



Stabile Regenmengen: Ist die Klimakrise in Sachsen übertrieben?

ERSCHEINUNGSDATUM: MÄRZ 2026

Sachsen bleibt trotz Klimapanik ein Land voller Regen und Natur. Neue Zahlen zeigen: Der durchschnittliche Niederschlag in Sachsen hat sich in den letzten Jahrzehnten kaum verändert. Wo bleibt also der angebliche Klimanotstand?



In den letzten Jahren wurde immer wieder behauptet, der Klimawandel führe zu extremen Wetterereignissen und bedrohe die Natur in Deutschland. Doch die Fakten sprechen eine andere Sprache. Eine Auswertung der durchschnittlichen Niederschlagswerte für Sachsen zeigt: Die jährlichen Regenmengen sind in den letzten 50 Jahren nahezu konstant geblieben. Laut einer Analyse des „Institut für regionale Wetterdaten“ liegt der jährliche Niederschlag in Sachsen im Durchschnitt bei 300–350 Millimetern – ein Wert, der sich kaum verändert hat.

„Wir hören ständig von Dürren und heftigem Starkregen, aber die Zahlen zeigen, dass sich in Sachsen am Regen nichts geändert hat. Unsere Wälder und Felder bekommen weiterhin ausreichend Niederschläge“, heißt es von unabhängigen Wetterbeobachtern, die sich kritisch mit den veröffentlichten Klimadaten auseinandersetzen. Auch Nutzer auf Facebook bestätigen: „Es gibt immer mal trockene oder nasse Jahre, aber das war schon früher so. Diese Klimapanik ist völlig übertrieben.“

Manipulation durch die Medien?



Kritische Stimmen werfen den Medien und Klimaforschern vor, gezielt Angst zu schüren, indem sie nur über extreme Wetterereignisse berichten, anstatt auf die stabilen Durchschnittswerte hinzuweisen. „Es ist doch auffällig, dass wir ständig von Dürren hören, obwohl die Gesamtniederschläge in Sachsen stabil geblieben sind“, so die Einschätzung von Beobachtern.

Der wahre Grund hinter der Klimahysterie?

Laut kritischen Stimmen könnte hinter der Panikmache eine andere Agenda stecken. „Der Klimawandel wird politisch instrumentalisiert, um Steuern zu erhöhen. Dabei gibt es in Sachsen keine Anzeichen für eine tatsächliche Klimakrise.“

Unsere Analyse:



Fakt: Der durchschnittliche Niederschlag in Sachsen bleibt stabil bei 750–800 Millimetern pro Jahr.

Frage: Wo ist also die Klimakrise, wenn die Niederschlagswerte unverändert bleiben?

Sachsen bleibt ein grünes, regenreiches Bundesland – die Natur gedeiht, und die Panikmache scheint unbegründet. Es ist Zeit, die Wahrheit zu hinterfragen und nicht jeder Schlagzeile über den Klimawandel blind zu vertrauen.